

# Hiroshima- und Nagasaki- Tage Köln 2009

**Donnerstag, 6. August 2009**  
**Kundgebung „ATOMWAFFEN**  
**ABSCHAFFEN“ vor dem**  
**Kölner Dom, 17.00 Uhr**

**Sonntag, 9. August 2009**  
**Gedenken an die Atombom-**  
**benabwürfe am Mahnmal**  
**„ATOMWAFFEN ABSCHAFFEN“**  
**mit Picknick im Hiroshima-**  
**Nagasaki-Park für alle**  
**FriedensfreundInnen**  
**15.00-18.00 Uhr**



## Uranabereicherte Munition international ächten

Auch die aktuellen Kriege werden mit Nuklearwaffen geführt: in den Kriegen gegen Jugoslawien, den Irak seit 1991 und in Afghanistan wurde panzerbrechende Munition – so genannte DU-Geschosse (depleted uranium) eingesetzt, deren Projektile abgereichertes Uran enthalten. Aufgrund ihrer sehr hohen Dichte sind sie fähig, starke Panzerungen zu durchschlagen. Ein zusätzlicher Effekt ist, dass sich beim Aufprall auf ein gepanzertes Ziel heißer Uranstaub bildet, der sich bei Luftkontakt im Inneren spontan entzündet und zur Explosion des Ziels führt.

Auch wenn diese Munition nur schwach radioaktiv ist, wird die Gefährdung von Soldaten und Bevölkerung in menschenverachtender Weise verharmlost. Wie viele andere Schwermetalle schädigt sie den Stoffwechsel der inneren Organe, insbesondere der Nieren. Die größte Gefahr besteht in der Einatmung des Uran-Aerosols. Statistiken weisen auf einen nicht zu übersehenden Anstieg gerade von Haut- und Lungenkreberkrankungen in betroffenen Kriegsgebieten hin. Kinder kommen mit unvorstellbaren Missbildungen zur Welt.

Eine potenzielle Bedrohung stellen ebenfalls die in den Boden geschossenen Projektile dar, welche innerhalb von fünf bis zehn Jahren vollständig korrodieren können und dadurch das Uran ins Grundwasser freisetzen.

Eine internationale Gesetzgebung, die diese uranabereicherte Munition ächtet, ist daher dringend erforderlich.

Der Kölner Filmemacher Frieder Wagner hat dazu den Film „Todesstaub“ erstellt.



Kölner Friedensforum, Arbeitskreis Hiroshima-Nagasaki, c/o Friedensbildungswerk Köln,  
Obenmarspforten 9-11, 50776 Köln; [www.friedensforum-koeln.de](http://www.friedensforum-koeln.de); Spendenkonto:  
Sparbank West DG, Kto 4157230 BLZ 37060590; VISP: Ursula Forner

# Hiroshima- und Nagasaki-Tage 2009

Donnerstag, 6. August 2009  
Kundgebung „ATOMWAFFEN  
ABSCHAFFEN“ vor dem  
Kölner Dom, 17.00 Uhr

Begrüßungen:

Mayor for Peace (angefragt)  
Bezirksbürgermeister Innenstadt  
(angefragt)

Reden:

*Bernd Hahnfeld*, Richter i. R.,  
Deutsche Sektion IALANA  
(International Association of  
Lawyers against Nuclear Arms)

*Jenny Watson*, WRI

(War Resisters International),  
Niederlande

Musik: *Blue Flower*, *Lilli B.*

Moderation: *Anne Schulz*

Sonntag, 9. August 2009  
Gedenken an die Atombomben-  
Abwürfe am Mahnmal  
„ATOMWAFFEN ABSCHAFFEN“  
15.00-18.00 Uhr

**Musik:** *Blue Flower*,

*Margarethe Menke*, Didgeridoo

Köln ist seit 1985 Mitglied im internatio-  
nalen Städtebündnis Mayors for Peace  
und hat 2005 die Verpflichtung „*Atom-  
waffenfrei bis 2020*“ unterzeichnet.



Tafel 9 aus der Ausstellung „Die Atombombe und der Mensch“: Feuermeer

Sommer-Aktionen gegen Atomwaffen – Büchel 2009:

Aktionscamp am Atomwaffenstützpunkt Büchel in der Südeifel.  
Auf diesem NATO-Flugplatz lagern etwa 20 Atombomben. Im Ernstfall werden  
diese von Bundeswehrpiloten mit Tornado-Kampfflugzeugen an ihr Ziel geflogen.  
Regelmäßig wird der Atombombenabwurf geübt.  
Camp vom 13. Juli bis 9. August 2009  
Mehr Informationen: [www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org](http://www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org)

Feuermeer

Ein Blitz –

Und der Krach zu gleicher Zeit –  
Vor den Augen ist nichts zu sehen.  
Ist's Rauch, ist's Staub?  
Augenblickliches Ereignis.

Hiroshima war ein Feuermeer –  
Menschen, die verbrannten, rennen,  
Heulen, schreien: „Weh! weh!“  
„Helft!“

Mit Geschrei

Strömen die Menschen in Wellen  
heran.

*Kojimachi, Hiroshima*

Die Ausstellung „Die Atombombe  
und der Mensch“ wurde im Jahr 2000  
durch den Überlebenden von Naga-  
saki und Aachener Friedenspreisträger  
Kazuo Soda den Kölner Bürgern ge-  
schenkt.

Sie wurde bisher 6 x in Köln und  
Umgebung gezeigt. Die Ausstellung  
umfasst 40 Bildtafeln mit deutschen  
Texten und kann ausgeliehen werden.  
Mehr Informationen unter  
0221 71 31 33.